

„Jede Sportart kann davon profitieren“

Der WLSB will mit dem Format TeamUp! Wertebildung im Sport fördern. Coachin Felicitas Schuder gibt den Klubs dazu wichtige Hilfestellungen

Werte wie Respekt, Zusammenhalt und Fairness sind die absolute Basis für ein gutes Miteinander – in unserer Gesellschaft genauso wie im Sport. Mit dem Bildungsformat TeamUp! werden Trainer*innen, Jugendleiter*innen und weitere Verantwortliche dabei unterstützt, diese Werte aktiv zu leben, soziale Kompetenzen zu stärken und ein respektvolles Miteinander in Mannschaft und Verein zu gestalten. Schließlich sind es die Trainer*innen, die neben der sportlichen Leistung auch die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Jugendspieler*innen fördern und zum guten Miteinander in Mannschaft und Verein beitragen. Der WLSB bietet das von der Bertelsmann Stiftung sowie dem Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen e.V. entwickelte Format über sein Projekt "Zusammenhalt im Sport" Sportfachverbänden und -vereinen kostenlos an. Das Format zeigt auf, wie Mannschaftsführung und Training so gestaltet werden können, dass gemeinsame Werte, soziale Kompetenzen und soziales Handeln junger Spieler*innen gezielt gestärkt werden.

Format wird gut angenommen

Seit dem Ende ihrer Ausbildung zur Coachin für Zusammenhalt im Sport im Dezember 2021 setzt Felicitas Schuder das



Felicitas Schuder ist als Coachin für Zusammenhalt im Sport tätig. Foto: Privat

Das Projekt „Zusammenhalt im Sport in Baden-Württemberg“ bietet das ganze Jahr über kostenlose sportspezifische Bildungs- und Qualifizierungsangebote aus den Themenfeldern Demokratie(förderung) und Antidiskriminierungsarbeit an. Zielgruppen sind Jugendleitungen, Vereinsmanager*innen, Übungsleitende, Trainingspersonal sowie Spieler*innen. Inhaltliche Schwerpunkte beim Bildungsformat TeamUp! sind dabei die aktive Förderung von Werten und sozialen Kompetenzen, das Herausarbeiten von eigenen Werten, von Teamgeist und Verantwortung sowie die Unterstützung von respektvollem und fairem Verhalten. Außerdem wird der Frage nachgegangen, wie man selbst mit Konflikten neben und auf dem Platz umgeht.

Format TeamUp! in Vereinen und Verbänden um. Im April letzten Jahres hatte die ehemalige Turnerin und Volleyballspielerin, die in ihrem Heimatort Malsch neben ihrer Vorstandstätigkeit im örtlichen Turnverein als DLRG-Ausbilderin für Mädchen im Einsatz ist, in der Sportschule Baden-Baden in Steinbach ihren ersten Kurs geleitet. Und Schuder zeigt sich dabei durchaus zufrieden mit der Resonanz: „Das Format wird gut angenommen“, berichtet die Coachin. Die Trainer*innen, die Schuder dabei unterrichtet, sind alterstechnisch so divers wie deren eigene Mannschaften. „Zwischen 20 und 60 Jahren ist alles dabei“, erzählt Schuder. Theorie und Praxis halten sich bei den Lehrgängen die Waage. „Den Trainern werden Übungen an die Hand gegeben, die sie leicht umsetzen können“, sagt Schuder. So spielen etwa in einer Übung zwei Teams mit verschiedenen Werten gegeneinander. Während die eine Mannschaft auf Fairness und Ehrlichkeit getrimmt ist, geht es dem gegnerischen Team eher um Teamgeist und Zusammenhalt.

Auch wenn das Format derzeit noch hauptsächlich von Fußballvereinen genutzt wird, kommen auch andere Sportarten dafür in Frage, verrät Schuder. „Die Übungen sind zwar in erster Linie fußballspezifisch, können und werden von uns aber so konfiguriert, dass sie auch in anderen Sportarten umgesetzt werden können.“

Sebastian Klaus



Den Trainern werden Übungen an die Hand gegeben, die sie leicht umsetzen können.

Foto: WLSB